



Service für Bundesbehörden

Jahresbericht 2017

Nutzung von Fernerkundungsdaten in Krisenfällen und zur
Unterstützung der zivilen und öffentlichen Sicherheit



Bundesministerium
des Innern

Inhaltsverzeichnis

ZENTRUM FÜR SATELLITENGESTÜTZTE KRISENINFORMATION	1
DIENSTLEISTUNGEN DES ZKI-DE SERVICE 2017	6
ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BKG	14
AUSBLICK	16

Dieser Bericht und weitere Informationen sind erhältlich bei:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Zentrum für Satellitengestützte Kriseninformation (ZKI)

Email: zki@dlr.de

Internet: www.zki.dlr.de/services/zki-de

Download des Berichts unter:

http://www.dlr.de/eoc/Portaldata/60/Resources/dokumente/zki/zki_0_jahresb/ZKI-DE_Jahresbericht_2017.pdf



Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation

Das Zentrum für Satellitengestützte Kriseninformation (ZKI) besteht seit 2004 und ist ein Service des Deutschen Fernerkundungsdatenzentrums (DFD) im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR). Seine Aufgabe ist die Bereitstellung eines 24/7/365 -Service für die schnelle Beschaffung, Aufbereitung und Analyse von Satellitendaten bei Natur- und Umweltkatastrophen, für humanitäre Hilfsaktivitäten und für die zivile Sicherheit weltweit. Die Produkte werden nach den spezifischen Bedürfnissen für nationale und internationale politische Entscheidungsträger, Lagezentren sowie Hilfsorganisationen erstellt. Durch die Einbettung des ZKI in den Forschungsbetrieb des DLR fließen aktuelle Forschungsergebnisse unmittelbar in den ZKI Service ein.

Das ZKI operiert dabei im nationalen und internationalen Kontext und ist eng mit verschiedenen behördlichen Partnern, Nicht-Regierungsorganisationen sowie Satellitenbetreibern und Weltraumorganisationen vernetzt. Derzeit bedient das ZKI dabei drei Services: ZKI-DE, International Charter Space and Major Disasters und Copernicus Emergency Management Service (Copernicus EMS). Das ZKI bietet außerdem vollautomatisierte Feuer- und Hochwasserdienste und Kartierungen zu DLR-internen Forschungsthemen an.

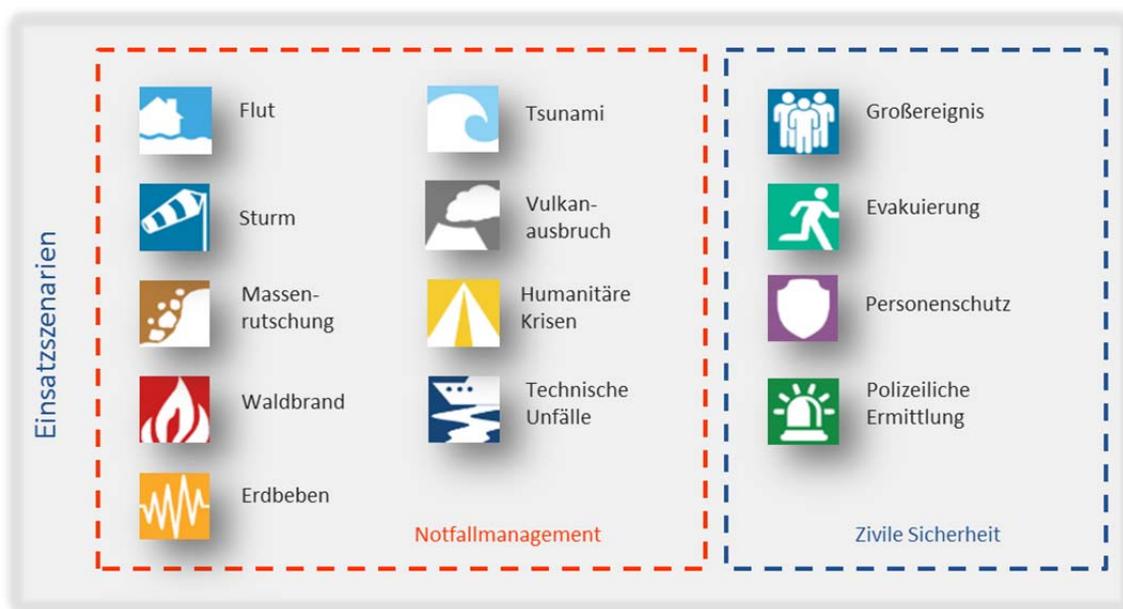


ZKI Service

ZKI-DE Service

Der ZKI-DE-Fernerkundungsservice für Bundesbehörden bietet ein bedarfsgerechtes Service- und Produktportfolio für die verschiedenen Einsatzszenarien im Bereich des Notfallmanagements und für Zwecke der zivilen Sicherheit. Dieses wird ergänzt durch Leistungen in den Bereichen Beratung und Schulung sowie nutzerorientierte Weiterentwicklung des Portfolios. Die Zusammenarbeit basiert auf Verträgen zwischen dem Bundesministerium des Innern (BMI) und dem DLR (Laufzeit 2013-2016 und 2017-2020).

Derzeit liefert der ZKI-DE Service für die unten aufgeführten Einsatzszenarien Produkte/Dienste. Die Ergebnisse können entsprechend ihrem Analyse- und Produktionsaufwand in die folgenden Kategorien unterteilt werden: Satelliten- und Luftbildprodukt, geographisches Referenzprodukt, akute Krisenbewältigung und spezielle Lageinformation. Ein Ansprechpartner steht 365 Tage im Jahr zwischen 08:00 und 20:00 Uhr zur Verfügung. Die Analysetätigkeiten werden montags bis donnerstags zwischen 08:30h und 16:30 Uhr und freitags zwischen 08:30 und 15:30 Uhr durchgeführt (mit Vorankündigung oder bei Extremereignissen darüber hinaus).



ZKI-DE Einsatzszenarien

Ab 2021 soll das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) die operationellen Aufgaben des ZKI-DE Service übernehmen. Aufgabe des ZKIs ist daher auch, das BKG dahingehend zu befähigen. Überdies ist seit 2017 der Nutzerkreis für die ZKI-DE Dienstleistungen auf alle Ressorts der Bundesverwaltung erweitert worden.

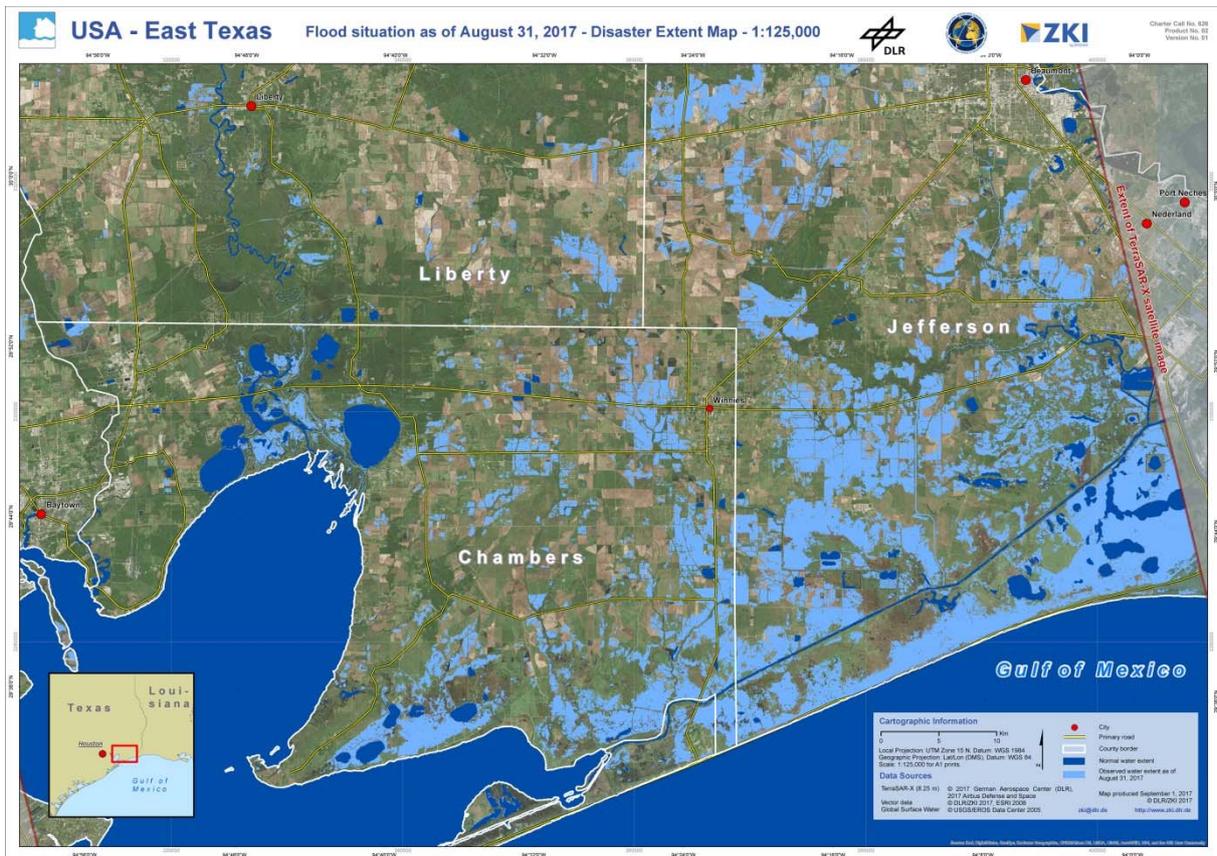
Zusammenspiel ZKI-DE mit Copernicus Services und International Charter Space and Major Disasters.

Wenn über den ZKI-DE Service eine Anfrage eingeht, wird geprüft, inwieweit Copernicus Services bzw. die International Charter vorrangig bzw. ergänzend zu nutzen sind.

International Charter Space and Major Disasters

Zur Unterstützung der schnellen Krisenreaktion mit Satellitendaten bei Naturkatastrophen und technischen Unfällen haben sich derzeit 16 Raumfahrtorganisationen zur Internationalen Charter für Weltraum und Naturkatastrophen zusammengeschlossen und im Katastrophenfall Unterstützung mit Satellitendaten für Katastrophenschutzbehörden zugesichert. Das DLR ist Mitglied der Charter. Über die Charter erhalten autorisierte Nutzer (Zivilschutzorganisationen und Hilfsorganisationen) Satellitendaten, jedoch in der Regel keine aufbereiteten Produkte. Die Analyse und Aufbereitung der Daten in Produkte oder Services ist in diesem Verbund nicht per se vorgesehen. Im Rahmen der Internationalen Charter fungierte das ZKI im Jahre 2017 als freiwilliger

Dienstleister zur Kartierung von Überschwemmungen betroffener Gebiete aufgrund des Hurrikans „Harvey“ in Texas. Die nachfolgende Abbildung zeigt ein dabei entstandenes Kartenprodukt, bei dem die überfluteten Flächen hellblau visualisiert sind.



ZKI Charta-Kartierung überfluteter Gebiete nach Hurrikan „Harvey“ in Texas

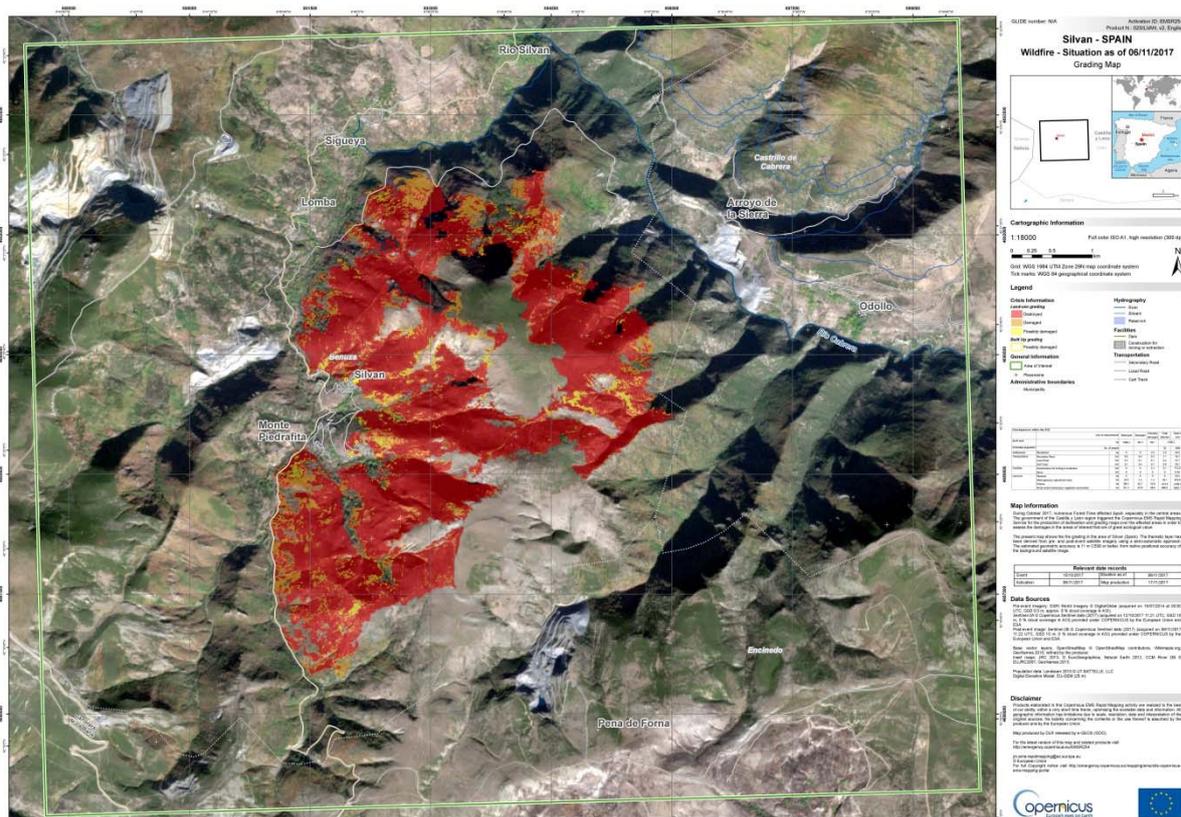
Copernicus Services

Ein erklärtes Ziel des Erdbeobachtungsprogramms der Europäischen Union (EU) namens Copernicus ist es, für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft dauerhaft verlässliche und aktuelle Informationen auf der Basis von Erdbeobachtungsdaten durch ein eigenständiges europäisches System bereitzustellen. Das Copernicus Programm stellt Daten und Produkte kostenfrei für autorisierte Nutzer zur Verfügung.. Folgende Kerndienste werden im Copernicus Programm angeboten:

- Landüberwachung (Land Monitoring)
- Überwachung der Meeresumwelt (Marine Monitoring)
- Überwachung der Atmosphäre (Atmosphere Monitoring)
- Katastrophen- und Krisenmanagement (Emergency Management Service, EMS)
- Überwachung des Klimawandels (Climate Change Monitoring)
- Sicherheit (Security Service)

Der Copernicus Security-Dienst ist seit 2017 operationell, bedient mit seinem Portfolio die Bedarfe der deutschen Sicherheitsbehörden derzeit aber nur sehr selektiv. Der Katastrophen- und Krisenmanagementdienst (EMS) unterstützt mit satellitenbasierten Informationen die Bewältigung von Naturkatastrophen wie etwa Erdbeben, Vulkanausbrüche oder Überflutungen sowie humanitäre Einsätze. Dazu gehören hauptsächlich Schadens- und Referenzkarten. Ein durch ein öffentliches Vergabeverfahren bestimmtes internationales Konsortium betreibt diesen Dienst. Das ZKI ist Partner im Konsortium und übernimmt Teilaufgaben.

Im Rahmen von Copernicus EMS kartierte das ZKI im Jahre 2017 beispielsweise verbrannte Flächen nach Waldbränden im Norden Spaniens. Die folgende Abbildung zeigt ein Kartenbeispiel, bei dem betroffene Flächen je nach Schadensintensität in verschiedenen Farben (Gelb-Orange-Rot) ausgewiesen sind.



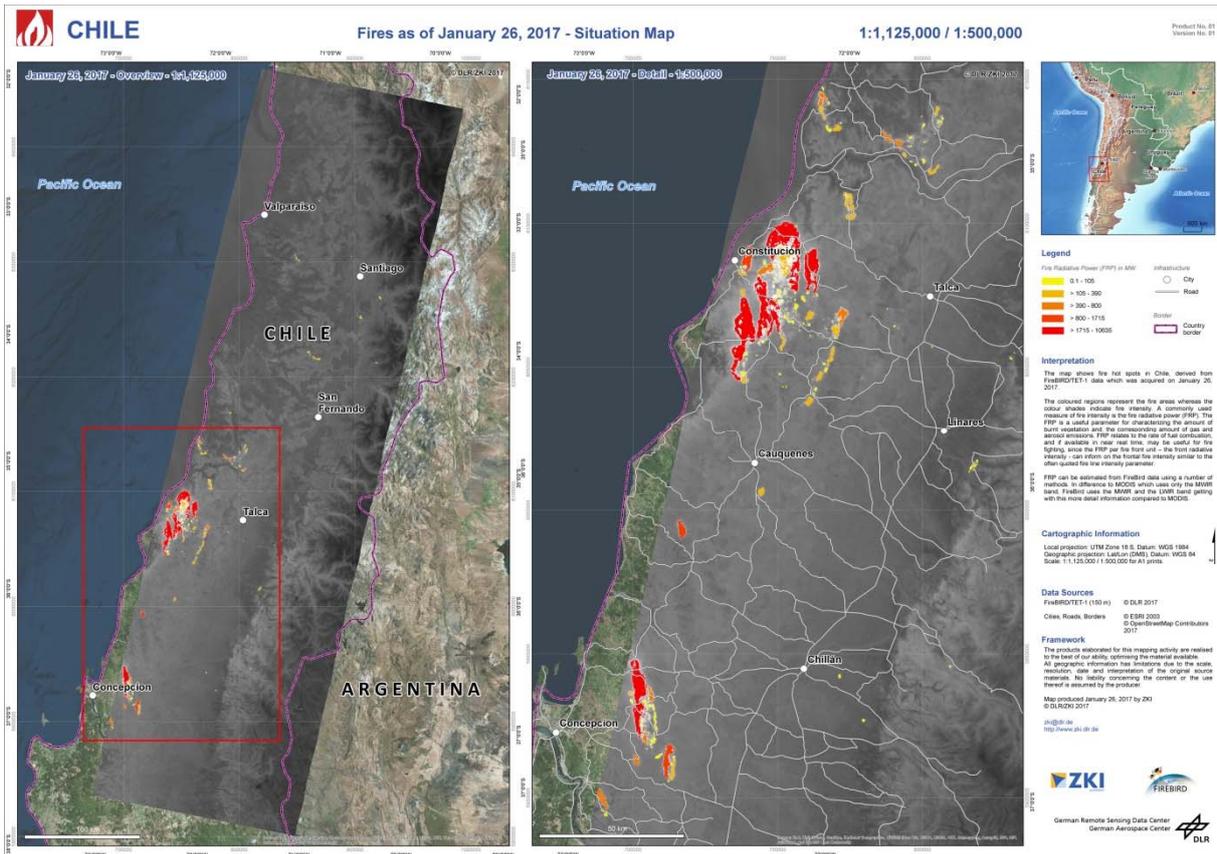
Copernicus EMS-Kartierung verbrannter Flächen in Spanien

Wesentliche Unterschiede bzw. das Zusammenspiel zwischen Copernicus EMS und ZKI-DE lassen sich folgendermaßen charakterisieren: Das ZKI-DE Produkt- und Service-Portfolio sowie der Kreis der berechtigten Nutzer ist umfangreicher. So können Zivilschutzeinrichtungen und Sicherheitsbehörden unterschiedlicher Bundesressorts auf die Dienstleistungen des ZKI-DE Dienstes zugreifen und maßgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen abrufen. Im Gegensatz dazu sind z.B. bei Copernicus EMS für Deutschland ausschließlich Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und Technisches Hilfswerk (THW) berechnete Nutzer und es gibt ein fest vordefiniertes Portfolio. So ergänzt ZKI-DE den europäischen Copernicus Service für Zivilschutzeinrichtungen bei Bedarf durch Sonderprodukte und weitere Produktformate.

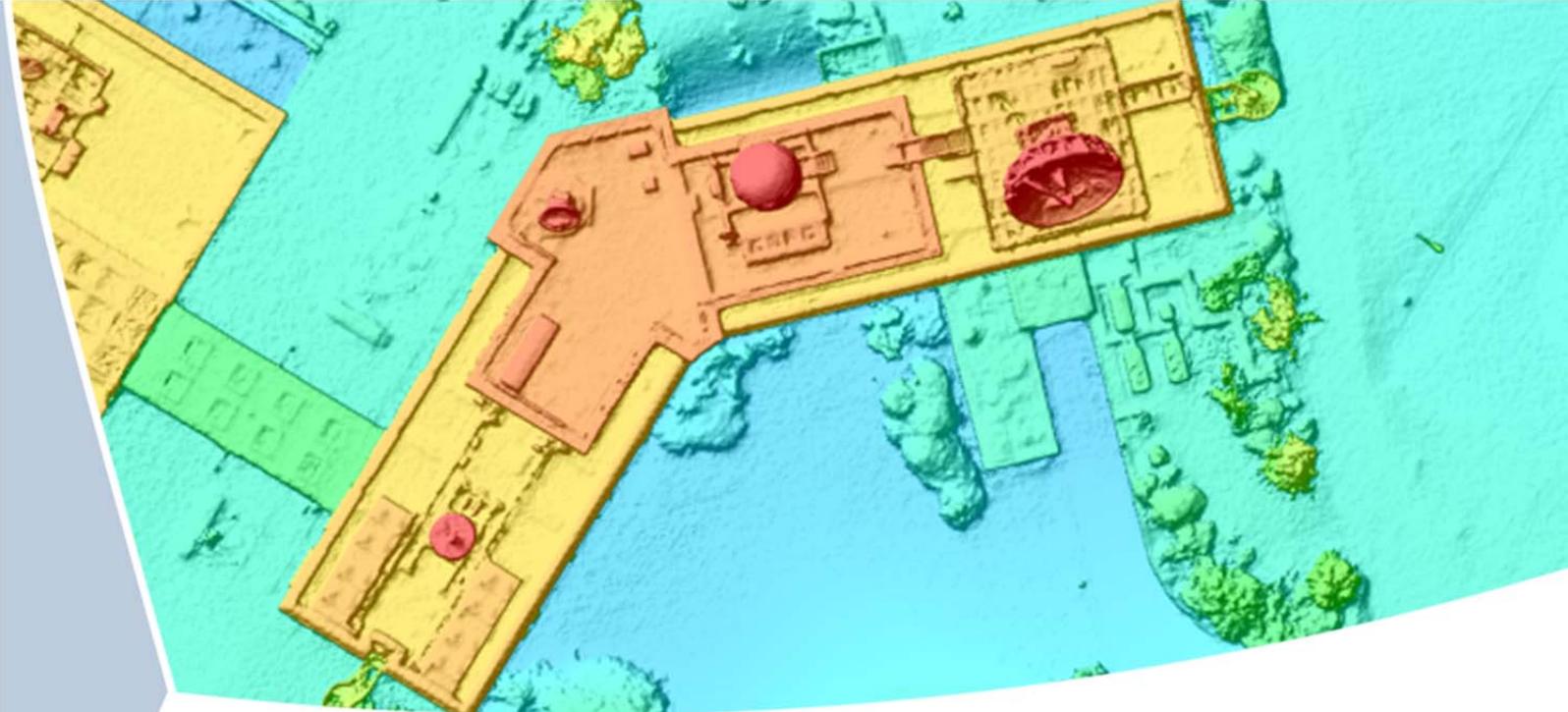
Die ZKI-DE Serviceelemente „Schulungen und Beratung in deutscher Sprache“ sowie „Weiter- bzw. Produktentwicklung“ vervollständigen das Angebot für deutsche Behörden.

DLR-Forschung

Kartierungen finden im ZKI auch im Rahmen DLR-interner Forschungsprojekte statt. Dazu gehörten im Jahre 2017 beispielsweise die Bereitstellung eines Notfallkartierservices für die Hilfsorganisation SOS Kinderdörfer, die Kartierung von Zerstörungen an historischen Architekturdenkmälern in Syrien oder die Visualisierung von Daten der DLR-Satellitenmission FireBIRD. Die FireBIRD Fernerkundungsdaten werden für die wissenschaftliche Forschung im DLR und für externe Partner bereitgestellt und wurden im Januar 2017 vom ZKI zur Kartierung von Waldbränden in Chile genutzt. Die Mission hat die Aufgabe, Waldbrände - beziehungsweise allgemein sogenannte Hochtemperaturereignisse - aus dem Weltraum aufzuspüren und zu vermessen. Die folgende Abbildung zeigt eine dabei entstandene Karte, die neben der Verortung aktiver Feuer auch Informationen über die Brandintensität (in Megawatt) beinhaltet.



Forschungskartierung aktiver Feuer in Chile inkl. Angaben zur Intensität basierend auf FireBIRD-Daten



Dienstleistungen des ZKI-DE Service 2017

Produktbereitstellungen über Aktivierungen

Im Jahr 2017 fanden 10 Aktivierungen statt. Dabei wurden insgesamt 42 Produkte erstellt. Die Anzahl der Aktivierungen befindet sich somit auf ähnlichem Niveau wie 2016, Die folgende Tabelle zeigt die Aktivierungen des Jahres 2017 im Detail.

Nummer	Datum	Modus	Nutzer	Land	Level	Produkte Summe	Karten	GeoPDF	Web App	Web Service	Sonstige Produkte
2-001	01/17	Normal	BKA	Ausland	VS-NfD	2	2				
2-002	03/17	Eil	BKA	Ausland	VS-NfD	1	1				
2-003	04/17	Normal	BAMF	Inland	offen	1	1				
2-004	04/17	Eil	BBK	Inland	offen	19	7		1	11	
2-005	05/17	Eil	BKG	Inland	VS-NfD	6	1				5
2-006	05/17	Eil	BKA	Inland	VS-NfD	1	1				
2-007	05/17	Eil	BKA	Ausland	VS-NfD	2	2				
2-008	10/17	Normal	GMLZ	Ausland	VS-NfD*	4	1	2	1		
2-009	10/17	Normal	BKA	Ausland	VS-NfD	5		3			2
2-010	11/17	Eil	BPOL	Inland	VS-NfD*	1					1

Aktivierungsübersicht

*nachträglich aufgehoben

Für die Aktivierungen 008 und 010 wurde der VS-NfD-Status nachträglich aufgehoben, sodass im Folgenden 4 Aktivierungen dargestellt werden können.

Wartezentrum Feldkirchen (Aktivierung ZKI-DE2-003 im April 2017)

Im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wurden Übersichtskarten von Wartezentren für ankommende Flüchtlinge in Feldkirchen (s. nachfolgende Darstellung) und Erding erstellt. Diese Istzustand-Kartierung ohne Veränderungsanalysen ist eine Fortsetzung der bereits erfolgten vier Kartierungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten aus den Jahren 2015 und 2016 derselben Gebiete. In diesen erfassten Gebieten wurden infrastrukturelle Gegebenheiten regelmäßig angepasst. Für die Planung und eine aktuelle Zustandsdarstellung ist die Auswertung von hochauflösenden Luft- oder Satellitenbildern ein unterstützendes Mittel für die Entscheidungsträger.

Mogadischu (Aktivierung ZKI-DE2-008 im Oktober 2017)

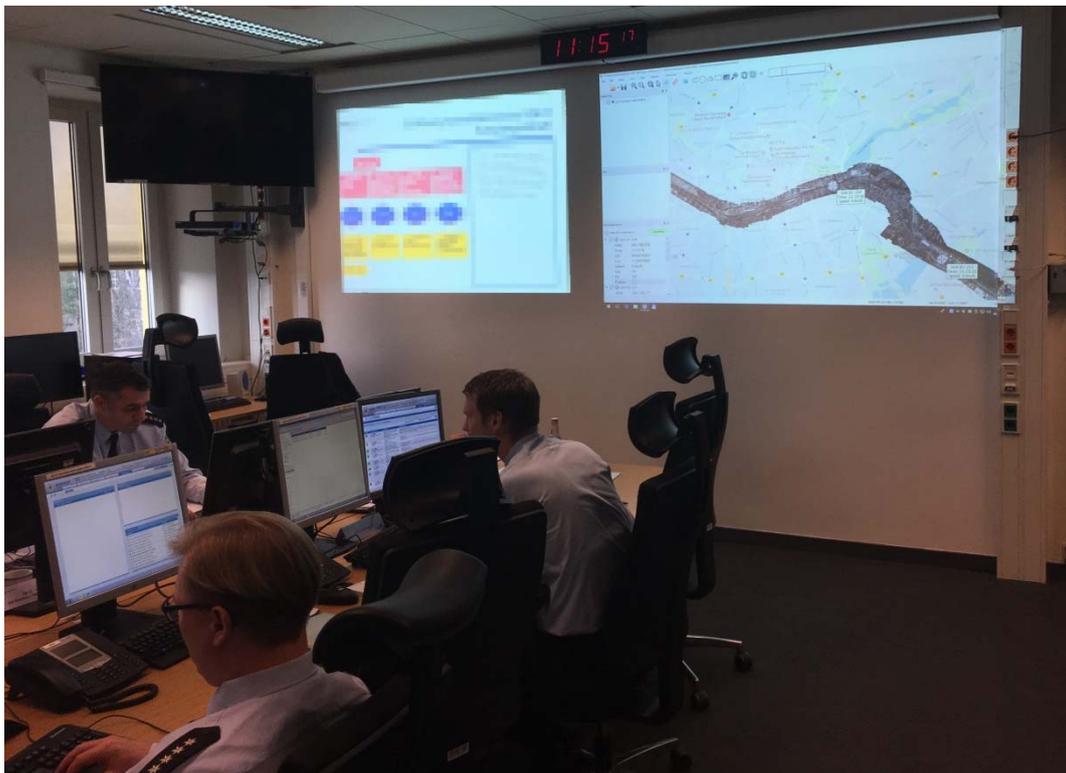
Am 14. Oktober 2017 wurde in der somalischen Hauptstadt Mogadischu ein Bombenanschlag mit einem LKW verübt, bei dem mehr als 500 Menschen getötet wurden. Das gemeinsame Melde- und Lagezentrum (GMLZ) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) aktivierte den ZKI-DE-Service, um anhand von Satellitenbildern des Tatorts einen Überblick über das Ausmaß der Schäden zu erhalten. Die nachfolgende Abbildung zeigt ein dabei entstandenes Kartenprodukt. Auf der linken Seite ist eine Aufnahme zu sehen, die im September 2017 vor dem Anschlag entstand, während die rechte Seite ein Bild zeigt, welches zwei Tage nach dem Ereignis aufgenommen wurde. Zerstörte Häuser sind rot markiert.



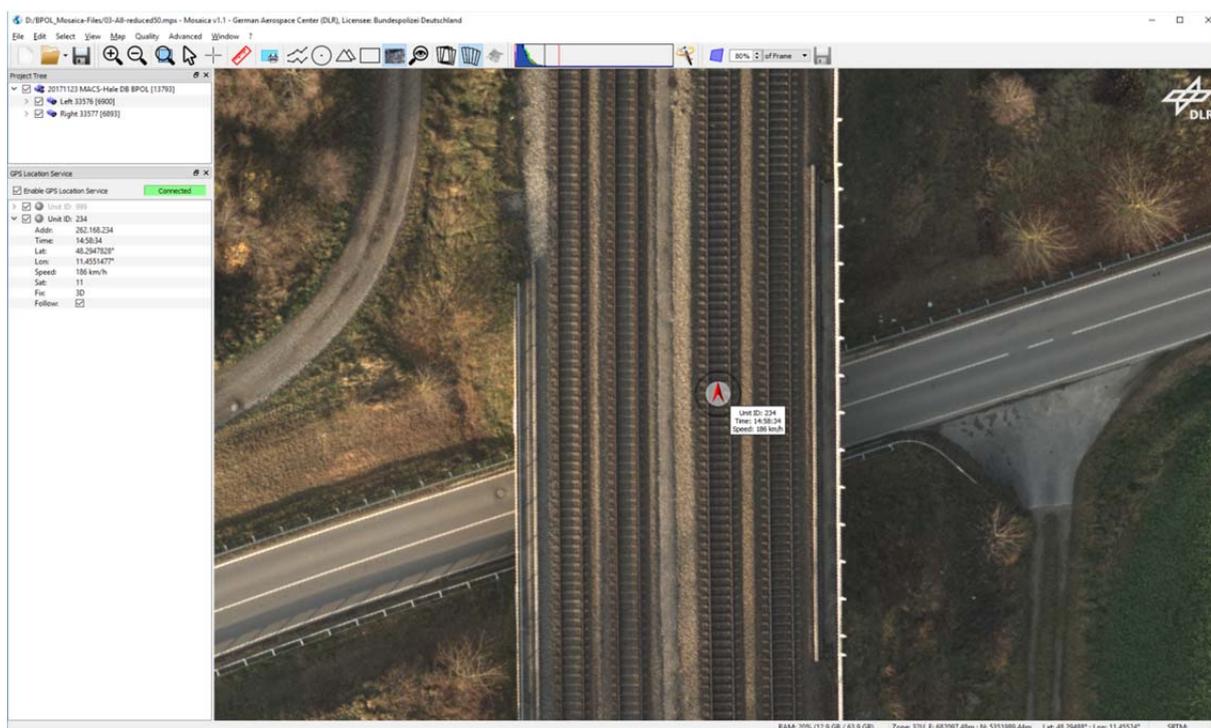
Vorher-Nachher-Aufnahme von Mogadischu

Bahntrasse München-Berlin (Aktivierung ZKI-DE2-010 im Dezember 2017)

Mit der Fahrt zweier Sonderzüge wurde am 08.12.2017 die neue ICE-Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen München und Berlin feierlich eröffnet. ZKI-DE unterstützte die Bundespolizei bei der Sicherung der Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus dem DLR-Institut für Optische Sensorsysteme in Berlin. Dabei wurde der komplette, über 600 km lange Streckenverlauf mit einem speziell vom DLR entwickelten Luftbildkamerasystem kurz vor der Eröffnung aufgenommen. Mit einer Breite von 500m und einer geometrischen Auflösung von 5cm der Bildsequenzen konnte die Bundespolizei die komplette Strecke virtuell beobachten. Zusätzlich wurde ein Live-Tracking des ICE über einen Viewer ermöglicht, sodass die Bundespolizei jederzeit wusste wo sich der Zug in Echtzeit befindet und wie die Situation der Bahntrasse an diesen Punkt beschaffen ist. Die folgenden zwei Abbildungen geben einen Eindruck des Einsatzes.



Nutzung der hochaufgelösten Luftbilder im Lageeinsatzzentrum der Bundespolizei



Darstellung der aufgenommenen ICE-Trasse im DLR-Viewer mit Live-Tracking des ICE

Nutzerrückmeldungen zu Aktivierungen

Nach beendeter Serviceleistung erfolgte ein Austausch zum Ergebnis bzw. Leistung zwischen ZKI-DE und Nutzer über persönliche Gespräche bzw. Feedback-Formulare und E-Mail. Die Analyse der Rückmeldungen ist für den ZKI-DE Service eine wertvolle Quelle für Verbesserungspotenziale. Die Auswertung der Rückmeldebögen zu den Aktivierungen des Jahres 2017 ergibt, dass

insgesamt eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit der Nutzer zu verzeichnen ist. Hier einige Auszüge aus den per E-Mail übermittelten Feedback-Formularen:

ZKI-DE2-001: *„Das war mein erster DLR Auftrag. Ich war von der Beratung der Mitarbeiter begeistert. Sie haben mir im Vorfeld geschildert, welche Möglichkeiten sich in meinem konkreten Fall angeboten haben. Die Bilder entsprachen im vollen Umfang meinen Erwartungen.“*

ZKI-DE2-003: *„Hervorragende Zusammenarbeit.“*

ZKI-DE2-004: *„Insgesamt sehr gute Bewertung in den Kategorien Produkte und Services, diese wurden von mehreren Stellen verwendet: Land, Landkreis. Der Web-Viewer wurde im Stab für außergewöhnliche Ereignisse des Landkreises und in der Krisenmanagementbasis in Halle genutzt, auch die Einbindung einiger der Services im GMLZ war erfolgreich.“*

ZKI-DE2-005: *„Insgesamt war die Zusammenarbeit mit dem DLR als sehr angenehm und höchst professionell anzusehen und sollte in der Zukunft fortgesetzt werden.“*

ZKI-DE2-006: *...Es [Das Satellitenbild] zeigte exakt den angefragten Tatortbereich und konnte durch die zeitnahe Übersendung direkt in die laufenden Ermittlungen einbezogen werden. Leider konnten keine weiterführenden Ermittlungsansätze durch das Satellitenbild erlangt werden. ... war mit der geleisteten Unterstützung sehr zufrieden.*

ZKI-DE2-010: *„Nur durch das hohe und flexible Engagement der Mitarbeiter der DLR konnte die sehr kurzfristige Umsetzung gelingen. Die umfangreichen Luftbildaufnahmen stellten, insbesondere in schlecht zugänglichem, unübersichtlichem und weitläufigem Gelände, einen Gewinn für den Einsatz der Bundespolizei dar.“*

Beratungsleistungen und Öffentlichkeitsarbeit

Die effektive Nutzung von Fernerkundungsdaten erfordert Spezialwissen. Sogenannte Erstberatungsleistungen standen den Nutzern daher im Jahre 2017 an sieben Tage pro Woche von 8 bis 20 Uhr zur Verfügung. Die Anfragen über ZKI-DE sind heterogener Natur. Die geleisteten Beratungen variierten zwischen allgemeinen Fragestellungen zu den Möglichkeiten von Fernerkundung und spezifischen Nachfragen, beispielsweise bezüglich Produktspezifikationen während einer Aktivierung. Durch Beratungen wurden Hemmnisse abgebaut und Schwierigkeiten im Umgang mit den bereitgestellten Informationen beseitigt.

Große Resonanz fanden im Jahr 2017 die Informationsveranstaltungen für bestehende und zukünftige behördliche Nutzer. Es wurden im Bundesministerium des Innern in Berlin als auch im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in Bonn für interessierte Teilnehmer (auch aus den Geschäftsbereichsbehörden der Ministerien) die Dienstleistungen des ZKI-DE ausführlich vorgestellt und mit potentiellen neuen Nutzern über mögliche Anwendungsszenarien diskutiert.

Am Standort des DLR in Oberpfaffenhofen wurden im Rahmen von Besuchsveranstaltungen mehr als 30 Vorträge über die Arbeitsweise des ZKI und des Service ZKI-DE gehalten. Im Februar 2017 besuchte das Statistische Bundesamt das ZKI, um sich über mögliche Kooperationsprojekte auszutauschen. Ebenfalls zu Besuch war der Staatssekretär des Innenministerium Herr Klaus Vitt, um sich von der Vorstandsvorsitzenden des DLR Frau Prof. Pascale Ehrenfreund ein umfassendes Bild über DLR-Forschungsleistungen u.a. im Sicherheitsbereich und ZKI-DE Tätigkeiten zu machen.



BMI-Staatssekretär Herr Klaus Vitt neben DLR-Vorstandsvorsitzender Frau Prof. Ehrenfreund zu Gast im ZKI

Wie in den Vorjahren präsentierte sich das ZKI mit seinem Service im März auf der CEBIT in Hannover. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie wurde ein Gemeinschaftsstand aufgestellt, der den Besuchern breite Informationen zum Service ZKI-DE als auch zum europäischen Fernerkundungsprogramm Copernicus bot. Neben der allgemeinen Öffentlichkeit und Fachbesuchern wurde der ZKI/BKG-Stand unter anderem auch von Herrn Staatssekretär Klaus Vitt sowie dem Präsidenten des BBK Herrn Christoph Unger besucht.



ZKI-DE Stand auf der CEBIT-Standfläche des BMI



Besuch von Herrn Staatssekretär Vitt

Weiterentwicklung

2017 gab es erneut einen Nutzerbedarf nach Weiterentwicklungen zu spezifischen Themen. In Abstimmung mit dem BMI wurden drei Weiterentwicklungsmaßnahmen durchgeführt bzw. auf den Weg gebracht. Es handelte sich dabei um zwei Studien für das BBK und um eine Maßnahme zur Erstellung von Material für Schulungen, Fachberatungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Studie über hyperspektrale Sensorik im Bevölkerungsschutz

Im Vergleich mit anderen Anwendungsgebieten wie Landwirtschaft und Geologie spielte die Hyperspektralsensorik im Bereich des Bevölkerungsschutzes bislang eine untergeordnete Rolle. In der in Auftrag gegebenen Studie wurden in Absprache mit dem BBK neben einer Einführung in die Grundlagen der Hyperspektralfernerkundung die Szenarien Chemieunfall mit Gasaustritt und Ölkatastrophen theoretisch betrachtet. Verschiedene hyperspektrale Systeme wurden auf ihre Sachdienlichkeit für Anwendungen im Bevölkerungsschutz analysiert.

Studie über Fernerkundungsprodukte für das Sendai-Monitoring in Deutschland – Grundlagenstudie zur Eignung von bestehenden Auswertungsverfahren und Daten

Zur Bewältigung der globalen Herausforderungen verabschiedeten die Vereinten Nationen bei ihrer dritten Weltkonferenz zur Reduzierung von Katastrophenrisiken (2015-2030) das „Sendai Framework for Disaster Risk Reduction“. Die Umsetzung des Sendai Rahmenwerks bietet große Chancen, um zielgerichtet Initiativen und Maßnahmen zur Reduktion von Risiken und den negativen Auswirkungen von Ereignissen (bspw. Hochwasser) zu implementieren und Verluste durch Katastrophen zu reduzieren. Im Sendai Rahmenwerk wurden dafür sieben globale Zielvorgaben („Sendai Targets“) vereinbart, um die weltweiten Fortschritte bei der Umsetzung des Rahmenwerks durch zielspezifische Indikatoren messbar und in einem regelmäßigen Bericht („Sendai Monitor“) sichtbar zu machen. Bislang spielen Satellitenfernerkundung bzw. Copernicus im Kontext des „Sendai Monitors“ konzeptionell nur eine untergeordnete Rolle, da beispielsweise deren Potentiale und Anwendungsmöglichkeiten nicht hinlänglich eruiert wurden oder unbekannt sind. Ziel dieser Studie, die erst im Frühjahr 2018 fertig gestellt werden wird, ist eine Übersicht zur möglichen Unterstützung des Sendai-Monitorings auf Bundesebene durch Fernerkundungsdaten und daraus abgeleiteter Informationen.

Erstellung von Materialien für den Einsatz in Schulungen und in Fachberatungen

In Kooperation mit dem BKG ist geplant, im Frühjahr 2018 eine Trainingsschulung für alle Bedarfsträger anzubieten. Die Schulung richtet sich sowohl an neu zu gewinnende als auch bestehende Nutzer des Services ZKI-DE. Schulungsinhalte sind somit neben einer grundlegenden Darstellung des Service und seiner Möglichkeiten auch eine allgemeine Einführung in die Satellitenfernerkundung. Darüber hinaus sind als weitere Themen verschiedene Möglichkeiten der Bildauswertung und Objekterkennung, innovative Darstellungsmethoden sowie Ausblicke in zukünftige Entwicklungen und Potentiale der Fernerkundung für Anwender im Bereich der zivilen Sicherheit und des Katastrophenmanagements für die Schulung vorgesehen bzw. Inhalte vorbereitet worden. Die erstellten Schulungsmaterialien umfassen neben Präsentationsmaterial auch Handouts, welche eine Einführung in die Satellitenfernerkundung sowie einen Überblick über das ZKI-DE-Produktportfolio vermitteln. Darüber hinaus ist die Erstellung eines Katalogs von Objekten, welche auf verschiedenen Satellitensensoren unterschiedlicher Auflösung identifiziert werden können, Teil der Weiterentwicklung gewesen.



Zusammenarbeit mit dem BKG



Arbeitstreffen von BKG, BMI und DLR in Oberpfaffenhofen am 01.02.2017

Erstmalig findet sich an dieser Stelle ein Beitrag des BKG, da wir unsere Produktpalette erweitern und dies gemeinsam mit dem ZKI-DE Team umsetzen wollen. Unser erklärtes Ziel ist in den kommenden Jahren die vollständige Bereitstellung der operationellen Tätigkeiten der ZKI-DE Dienstleistungen in der gleichen Qualität und Quantität für die gesamte Bundesverwaltung bis Ende 2020 durch das BKG sicherzustellen.

Potentiale und Ablauf der ZKI-DE Dienstleistungsübernahme

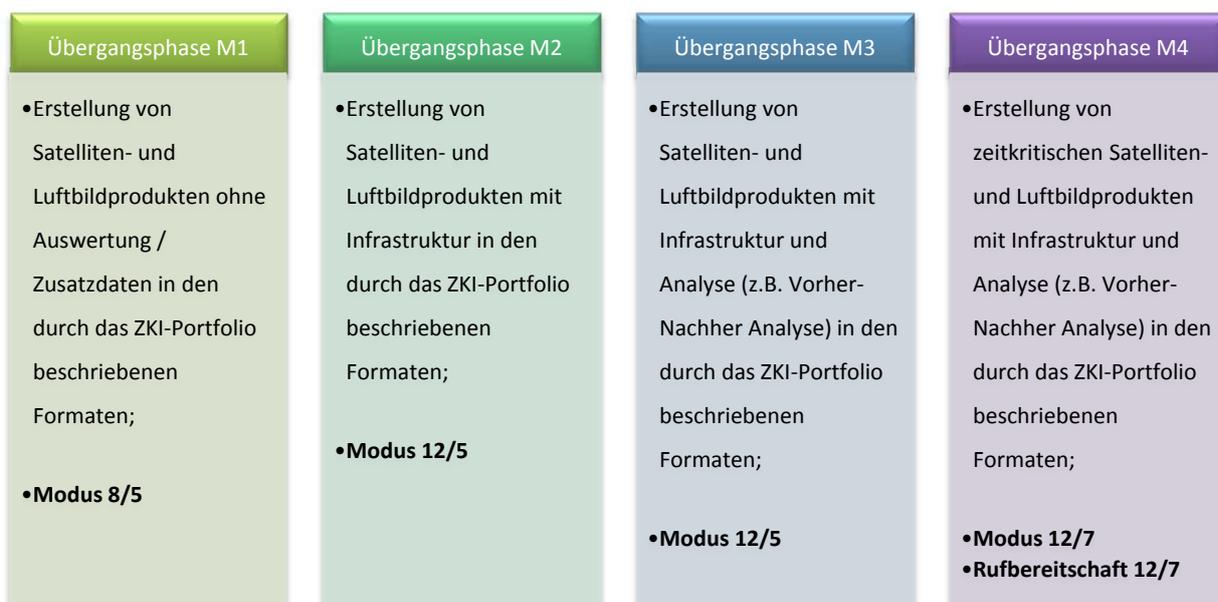
Das BKG stellt für alle Bundesbehörden amtliche Geodaten und Geodaten-Dienste bedarfsorientiert über das Dienstleistungszentrum des Bundes für Geoinformation und Geodäsie (DLZ) bereit. Im Zuge einer Anpassung bzw. Erweiterung des Produktportfolios des DLZ wird der Bereich der Fernerkundung gestärkt. Spätestens ab dem Jahr 2021 werden für die Bundesverwaltung auch Geoinformationen auf Basis von aktuellen Fernerkundungsdaten angeboten.

Um dies gewährleisten zu können, bauen wir seit Beginn des Jahres 2017 gemeinsam mit dem BMI und in Partnerschaft mit dem ZKI-DE Team die dafür notwendige Infrastruktur und die benötigten Kompetenzen auf. Der Fokus der ZKI-DE Produkte liegt auf der Aufbereitung, Auswertung und Interpretation von Fernerkundungsdaten. Unser Ziel ist es, diesen Service in der gleichen Qualität für die Bundesverwaltung sicher zur Verfügung zu stellen. Unseren potentiellen Nutzergruppen werden wir mit der Übernahme der Aufgaben zukünftig eine umfassende Unterstützung und Kundenberatung zu Geo- und Fernerkundungsdaten und deren abgeleiteten Produktmöglichkeiten aus einer Hand anbieten. Das bestehende Produktportfolio des BKG wird konsequent um Satellitenbildkarten / -analysen erweitert. Hierbei werden etablierte BKG-Strukturen und Services sowie Kooperationen genutzt bzw. weiter ausgebaut. Wir stellen damit ab 2021 eine für die Bundesverwaltung einzigartige und geo-spezifische Infrastruktur bereit, um die Bundesverwaltung in ihren vielfältigen Aufgabenspektren mit breit aufgestellten Geo-Dienstleistungen zu unterstützen. Das setzt eine vertrauensvolle und professionelle Zusammenarbeit voraus, die wir in den nächsten Jahren weiter ausbauen und insbesondere mit dem ZKI-DE Team vertiefen werden.

Für den Nutzerkreis aus dem Bereich der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) baut das BKG gemeinsam mit dem ITZ Bund eine VS-NfD konforme IT-Umgebung auf und bietet mit der Kommunikation und Datenübertragung über das Netz des Bundes weitere sicherheitsrelevante Voraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit BOS.

Für das Gelingen der Umsetzung dieses Projektes wird ein sukzessiver und schrittweiser Aufbau der Dienstleistungen im BKG angestrebt. Hierfür sind gemeinsam mit den Projektbeteiligten wesentliche Schwerpunkte sowie Übergangsphasen identifiziert und diese werden folgerichtig und gezielt umgesetzt. Dabei ist eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem ZKI die Grundvoraussetzung und der sehr positiv verlaufende (fachspezifische) Erfahrungsaustausch unterstreicht die Ambitionen aller Beteiligten. Wir sind „voller Mutes“ mit unseren starken Partnern die bestehenden Herausforderungen lösen zu können und das Projekt erfolgreich umzusetzen. Einige zu bewältigende Hürden sind unter anderem:

- Der aufgrund der aktuellen politischen Situation verzögerte personelle Aufbau am BKG.
- Die parallel stattfindende IT-Konsolidierung des BKG durch das ITZ-Bund.
- Der Aufbau bzw. die Vertiefung von Kooperationen und die damit verbundene Klärung von Zuständigkeiten im Umfeld des Fernerkundungswesens in Deutschland.



Meilensteine der Übergangsphasen



Ausblick

Im Jahr 2018 wird neben der Bearbeitung von Aktivierungen als Kernaufgabe des ZKI-DE Services ein Hauptaugenmerk auf der Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie liegen. Dazu wird u.a. am DLR-Standort in Oberpfaffenhofen im April eine technische Schulung von BKG-Mitarbeitern in den Themenfeldern Satellitenbildbearbeitung und Produkterstellung im Rahmen des ZKI-DE-Portfolios stattfinden. Weitere Schulungsmaßnahmen und Arbeitstreffen zwischen dem BKG und dem DLR-ZKI sind im Laufe des Jahres vorgesehen. Ziel ist es erste Nutzeranfragen gemeinsam zu bearbeiten.

Noch zum Jahresende 2017 kündigten ZKI-DE und BKG eine umfangreiche Informations- und Schulungsveranstaltung für potentielle neue Nutzer in der Bundesverwaltung an. Sie wird im März 2018 am BKG-Standort in Frankfurt am Main stattfinden. Auf Grund des großen Interesses ist bereits für den Herbst 2018 eine Wiederholung der Veranstaltung vorgesehen. Nutzerbesuche zum BBK und THW sowie voraussichtlich Destatis sind ebenfalls bereits geplant.

ZKI-DE Dienstleistungen für Sicherheitsbehörden werden darüber hinaus unter anderem im Februar 2018 auf dem Europäischen Polizeischutzkongress in Berlin vorgestellt. Bei der 38. D-GEO Arbeitssitzung im März, die in diesem Jahr den Fokus auf „Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, das Sendai Rahmenwerk und GEOSS – Potenziale, Beiträge und Nutzung“ legt, werden erste Ergebnisse der ZKI-DE2-Studie „Fernerkundungsprodukte für das Sendai-Monitoring in Deutschland“ präsentiert werden.